

PFARRBRIEF

STADTKIRCHE
KOLBERMOOR



PFINGSTEN 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zum Geleit	3
Leitartikel „Wozu braucht es (noch) Kirche?“	4
Dank an Ordner und Ordnerinnen	6
Besuchsdienst	7
Notfallseelsorge Rosenheim	8
Bittgang, Wallfahrt, Fronleichnam	8
Mittendrïn - Alltagsexerziten 2022	10
Verabschiedung von Seelsorgerin Monika Langer	10
Personalìa	12
Dringend gesucht!	13
Gottesdienstordnung in den Pfingstferien	14
Firmung 2022	16
Stadtradeln	17
Jugenttage Passionsspiele Oberammergau	18
Stadtkirchenrat - neu gewählt	20
Flüchtlingshilfe Kolbermoor	21
kfd Kolbermoor	22
Hilfsangebot Caritas Bad Aibling	24
Pfadfinder Kolbermoor	26
Kirchenchor - Einladung zum Singen	27
Besondere Termine	28
Spendenaufrufe	29
Galerie	26
Kontakte	28

Schülerinnen der Klasse 5e des St. Ursula-Gymnasiums in Freiburg haben dieses Gebetsbild zum Pfingstfest 2020 gestaltet. Als Symbol für den Heiligen Geist wählten sie die Friedenstaube. Assoziationen wie „fliegen – unterwegs sein – frei sein – einer inneren Stimme folgen“ kamen ihnen in den Sinn.

Geheimnisvoller Gott,
Dein schöpferischer Geist
schafft Vielfalt und Lebendigkeit,
er inspiriert und erfreut.

Guter Gott,
Dein Geist
ist ein Geist des Friedens.

Wir bitten Dich:
Stärke die Zufriedenheit in unseren Herzen
und die Friedfertigkeit in unserem Handeln.

Und lass uns staunend wahrnehmen,
was Dein Geist in dieser Welt bewirkt
und wie sehr wir ihn brauchen,
damit wir Deiner wunderbaren Schöpfung
und einander gerecht werden.

Amen

Christian Hartl

Renovabis



Heiligen
Geist!



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfingstpfarrbriefes 2022



Liebe Leserin, lieber Leser, ich hoffe, Sie haben die Herausforderungen der letzten Monate gut meistern können. An Herausforderungen mangelt es in diesen Tagen wahrlich nicht. Neben Corona mit den manchmal sehr unerfreulichen Auseinandersetzungen beschäftigt mich immer noch das Gutachten zur sexualisierten Gewalt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche in unserer Diözese. Damit verbunden stellt sich die Frage, wie wir als Pfarrei, aber auch als Einzelne, Kinder und Jugendliche schützen und stärken können.

Der Krieg in der Ukraine treibt unzählige Menschen in die Flucht - eine Herausforderung. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den Menschen ist übergroß.

Dass ich dieses Vorwort schreibe zeigt noch eine Herausforderung, die ich, die wir im Seelsorgsteam mit Ihnen zusammen stemmen: Wie geht Kirche, wenn der Priester länger erkrankt?

- Wozu braucht es Kirche in diesen Zeiten?
- Wie kann es uns allen gelingen, dem Evangelium ein einladendes Gesicht zu geben?
- Wie können wir Glauben und Kirche so gestalten, dass sie den Menschen in ihren vielfältigen Lebensentwürfen hilfreich sein kann?
- Wie können wir miteinander den Herausforderungen begegnen, die sich uns in den Weg stellen?

Auf die Fülle von Fragen gibt es eine Fülle von Antworten, die wir im Vertrauen auf Gottes schöpferischen Heiligen Geist finden können. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingsten.

Martina Mauder
Pastoralreferentin

Wozu braucht es (noch) Kirche?

Eine nicht unberechtigte Frage, gerade in Zeiten von Missbrauchsgutachten, institutionellem Versagen, von der Kirche verursachtem Leid, Machtmissbrauch und vielen Kirchenaustritten. Wozu braucht es da noch Kirche? Kirche – Was ist das?

Das deutsche Wort „Kirche“ enthält das griechische Kyrios – Herr. Hinter *Kirche* verbirgt sich also nicht nur eine Pfarrkirche, sondern gerade auch die Gemeinschaft aller, die zum Herrn, zum Kyrios, gehören.

Um zum Herrn, zu Christus zu gehören, soll man tun, was er in seinem Leben vorgelebt und aufgetragen hat. Jesus hat sich besonders den Armen und Kranken zugewandt. Gerade unserem Nächsten sollen auch seine Jüngerinnen und Jünger zur Seite stehen (vgl. Lk 10,27ff). Er gab den Auftrag, die frohmachende Botschaft, das Evangelium, vom liebenden Gott zu verkünden (vgl. Mk 16,15). Jesus setzte durch sein Handeln beim letzten Abendmahl *das* Zeichen, wie man sich an ihn erinnern kann und soll. (vgl. z.B. 1 Kor 11,23-26)

Diese Aufträge Jesu nahmen sich seine Jüngerinnen und Jünger zu Herzen. Sie wurden später als die Grundvollzüge der Kirche benannt. Grundvollzug meint ein Wesensmerkmal: Wenn Kirche das tut, dann er-

füllt sie den Auftrag Jesu, dann hat Kirche einen Sinn und eine Daseinsberechtigung. Die drei Wesenszüge der Kirche sind:

- Diakonia – Nächstenliebe
- Martyria – Zeugnis geben
- Liturgia – Gottesdienst feiern

Durch die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* des 2. Vatikanischen Konzils aus dem Jahr 1965 wurde ein vierter Grundvollzug ergänzt:

- Koinonia – Gemeinschaft

Diakonia – Nächstenliebe

Es gehört zum Menschsein, von Kindesbeinen bis ins hohe Alter, immer wieder auf Hilfe von Anderen angewiesen zu sein. Sich um die eigene Familie und Freunde zu kümmern ist dabei relativ selbstverständlich. Für Christen geht die Liebe aber darüber hinaus: Jeder Mensch, der Hilfe braucht, soll Hilfe erfahren. Die Kirche hat deshalb die Caritas quasi als Ableger der katholischen Kirche gegründet, deren einzige Aufgabe es ist, für die Sorgen der Menschen da zu sein und in vielfältiger Weise in den verschiedensten Lebenslagen Hilfeleistungen zu geben. In eine ähnliche Richtung weisen auch die kirchlichen Hilfswerke wie Misereor, Adveniat oder Renovabis.

Das dabei zentrale Anliegen: Christen sorgen sich um ihren Nächsten, egal welcher Religion, welchen Geschlechts oder welcher Herkunft. *Gaudium et spes* formuliert es so: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (GS 1)

Liturgia – Gottesdienst feiern

Menschen brauchen Feste, Rituale und Zeichen. Das gemeinsame Feiern an einem gedeckten Tisch ist für uns Kulturgut.

Wir feiern den Glauben, wenn wir auf das Wort Gottes hören und uns die Heilstaten Jesu vergegenwärtigen. Dabei muss es nicht immer eine Eucharistiefeier sein – auch andere Formen von Gottesdiensten wie Wortgottesfeiern, das Stundengebet oder Segnungen sind Liturgia.

Gottesdienst meint dabei nicht zuerst einen Dienst, den wir für Gott tun. Gottesdienst ist Gottes Handeln an uns und unserer Welt, indem er uns in Zeichen und Ritualen ganz nahe kommt, so dass Himmel und Erde sich berühren.

Martyria – Zeugnis geben

„Man kann nicht nicht-kommunizieren“ ist ein oft zitierter Satz des Kommunikationsforschers Paul Watzlawick. Nicht nur Wörter, auch Gesten, Haltung und Handlungen sprechen ihre eigene Sprache, die richtig oder falsch interpretiert werden können.

Jesus gab seinen Jüngern den klaren Auftrag: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Mt 28, 19) Die Jünger sollten von Jesu Tod und Auferstehung erzählen, aber auch alles weitersagen, was ihnen Jesus vom liebenden Gott erzählte. Sie sollten Zeugnis geben. Der Kirchenvater Gregor der Große (6./7. Jhd) meinte, man solle Zeugnis geben, zur Not auch mit Worten. Bei Christen soll das Zeugnis gerade durch die guten Taten und das Vorleben des Glaubens für sich sprechen. So wird Glaube am einprägsamsten weitergegeben und über die Generationen hinweg tradiert.

Koinonia – Gemeinschaft

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Das Fehlen sozialer Kontakte kann körperlich und seelisch krank machen. Manche Menschen suchen zwar bewusst die Einsamkeit, wobei nur die wenigsten ein streng eremitisches Leben auf Dauer ertragen können.

Wozu braucht es (noch) Kirche? ... Fortsetzung

Die Koninia - Gemeinschaft, wurde erst vor ca. 60 Jahren als weiterer Grundvollzug der Kirche ergänzt. Die Gemeinschaft kommt in allen Grundvollzügen bereits mindestens anklingend vor, dennoch erachteten es die Konzilsväter als notwendig, sie in ihrem Wert weiter zu heben, denn: Es ist gut, wenn man sich nicht alleine, sondern als Gemeinschaft Notleidender annimmt. Es ist gut, wenn man nicht immer alleine betet, sondern auch in der Gemeinschaft die Nähe Gottes in einem Gottesdienst erfahren darf. Es ist gut, wenn man nicht alleine Christ-Sein leben und verkünden muss und man in Glaubenskrisen auch füreinander glauben kann.

Kirche – ja bitte!

Wo immer Kirche also ihren Grundvollzügen entsprechend handelt, hat sie eine Daseinsberechtigung. Wo immer Kirche da ist für alle Menschen, ihnen ohne Vorverurteilung zur Seite steht, ihnen Freiräume, Erfahrungsräume und Lernräume öffnet und ihnen Heimat bietet, hat sie eine Daseinsberechtigung. Wo immer Kirche ihrem Wortsinn entspricht und das tut, was der Herr, der Kyrios, ihr aufgetragen hat und so den Menschen Gott näher bringt, hat sie eine Daseinsberechtigung.

Elisabeth Maier

Dank an Ordner und Ordnerinnen

VERGELTS GOTT!

Corona hat uns viel abverlangt. Dennoch entstand an manchen Stellen auch Positives und Schönes.

Nachdem nach dem ersten Lockdown im Mai 2020 wieder Gottesdienste gefeiert werden durften, gab es die Vorgabe, Ordner*innen bei den Gottesdiensten zur Einhaltung der Coronaregeln einzusetzen. Es fanden sich schnell viele engagierte Männer und Frauen, die diesen Dienst übernahmen und so maßgeblich dafür waren, dass Gottesdienste überhaupt wieder stattfinden konnten.

Aber das Wichtigste: Unsere Ordner*innen gaben unserer Kirche (trotz Mundschutz) ein freundliches Gesicht, haben die Türe offen gehalten und die Menschen namentlich willkommen geheißen.

Ihr Dienst war sehr wertvoll und die Stadtkirche Kolbermoor sagt Ihnen, lieben Ordner*innen, an dieser Stelle ein herzliches Vergelts Gott!

Elisabeth Maier

Besuchsdienst der Kirchengemeinden und der Nachbarschaftshilfe Kolbermoor



„Ich war krank, und ihr habt mich besucht.“ So heißt es im Matthäus-Evangelium. Es ist ein eindeutiger Auftrag, den uns Jesus gibt. Vor 400 Jahren lebte in Rom ein Krankenpfleger namens Kamillus von Lellis. Er hat Jesu Worte verinnerlicht und auf besondere Weise zum Ausdruck gebracht: Als der Papst einmal das Heilig-Geist-Spital besuchte, behielt Kamillus seinen Pfleger-Kittel an. Man warf ihm Mangel an Ehrfurcht vor. Kamillus aber gab zu bedenken: „Warum das? - Wenn ich mit Jesus selbst beschäftigt bin, kann ich mich für seinen Stellvertreter nicht eigens umziehen.“

Es ist eine urchristliche Aufgabe, sich um die Menschen zu kümmern, die krank, alleine oder einsam sind.

Und es gibt heute viele Menschen, die sich dieser Aufgabe stellen. Dazu zählen die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Besuchsdienstes. Ihnen sprechen wir unseren herzlichen Dank für diesen wertvollen Dienst aus!

Die Mitarbeiter*innen und des Besuchsdienstes schenken betagten und kranken Menschen Zeit und Zuwendung durch Zuhören, Erzählen, Vorlesen oder Spazierengehen. Sie besuchen die Senioren*innen zuhause oder in Seniorenheimen. Die Häufigkeit und Dauer der Besuche vereinbaren die Beteiligten individuell (zum Beispiel einmal in der Woche für ein bis zwei Stunden). Selbstverständlich sind die Besuche kostenlos.

Wer gerne besucht werden möchte oder für seinen Angehörigen diesen Dienst anfragen will, kann sich in den Pfarrbüros oder bei der Nachbarschaftshilfe melden.

Bitte melden Sie sich auch bei uns, wenn Sie die Krankenkommunion überbracht haben möchten. Hier stehen die Seelsorger*innen und Kommunionhelfer*innen ebenfalls gerne zur Verfügung.

Diakon
Matthias Mitlöhner

Da sein in dunkelsten Stunden

Eine Frau wacht auf und fühlt neben sich nur noch den kalten Körper ihres Mannes. Eine Mutter muss mit ansehen, wie ihr Kind beim Radlausflug vom Auto erfasst wird. Jemand ist im Urlaub weit weg unerwartet verstorben und nun müssen die Angehörigen benachrichtigt werden. Die Putzfrau findet den Jugendlichen, der sich selbst getötet hat...

Das sind einige Beispiele, bei denen die Notfallseelsorge oder Krisenintervention über die Integrierte Leitstelle alarmiert wird. Offiziell heißt dieser Dienst Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), es ist Erste Hilfe für die Seele, die für unverletzte Betroffene angeboten wird.

Im Landkreis Rosenheim haben die Kirchen vor etwa 27 Jahren mit diesem Dienst begonnen, von Anfang an in ökumenischer Eintracht. Etwa 15 Notfallseelsorger beider Konfessionen stehen für die Bereitschaftszeiten zur Verfügung, darüber hinaus gibt es eine Reihe Kollegen, die als Vertretungen oder bei größeren Schadensfällen ergänzend alarmiert werden können. Alle haben über ihre je eigene berufliche oder persönliche Qualifikation hinaus die Ausbildung, die nach staatlichen Vorgaben für diesen Dienst vorgesehen ist.



Auf der evangelischen Seite gibt es bereits seit längerer Zeit Ehrenamtliche, also Mitarbeiter, die nicht unmittelbar bei der Kirche beschäftigt sind. Im katholischen Bereich wird das zukünftig auch möglich sein – und auch notwendig. Die Koordination mit den anderen Organisationen, auch den Rettungsdiensten oder der Polizei geschieht in der Arbeitsgemeinschaft PSNV, die vergangenen Herbst gegründet worden ist. Zwar wird die kirchliche Schiene der PSNV, die rund um die Uhr etwa 75 Prozent der Bereitschaftszeiten abdecken, von BRK und den Johannitern, die überwiegend an Wochenenden Dienst haben, unterstützt. Aber, wie allgemein bekannt, werden die Seelsorger in den Kirchen nicht mehr, und dazu auch mit immer mehr Aufgaben betraut. Da wird die Zeit und Energie für die Notfallseelsorge schon weniger. Dabei aber bekommt man in diesem Dienst auch immer wieder viel zurück. Auch bei anfänglicher Skepsis der Betreuten („Ich brauche keinen Seelsorger“), sind sie am Ende eines Einsatzes meist dankbar und froh, in dieser doch sehr belastenden Situation eines plötzlichen Todesfalles nicht allein gelassen worden zu sein.



Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2. Kor 13,13)

Hier leistet Kirche einen wertvollen Dienst an allen Menschen, was ja auch ihr Auftrag ist. Hier geht Kirche zu denen hin, die in besonderer Not sind, die Hilfe brauchen, egal, ob sie einen Taufschein haben oder nicht. Oft ist es das einfache Da-Sein und Zuhören, was den Dienst ausmacht. Nach und nach werden die Menschen dann herausbegleitet aus dem ersten Erschrecken, aus dem ersten Wahrnehmen-Müssen eines Leides hinein ins Wieder-Handeln-Können. Auch sind viele überfordert mit den Umständen, wenn zum Beispiel die Polizei auftaucht oder mit der Frage, wie es weitergeht, nachdem alle Rettungskräfte abgezogen sind. Da geben die Notfallseelsorger auch ganz praktisch Hilfestellung. Auf katholischer Seite hat Diakon Thomas Jablowsky den langjährigen Leiter im Landkreis Rosenheim, Andreas Demmel abgelöst. Er hatte 27 Jahre die Notfallseelsorge in ökumenischer Zusammenarbeit geleitet. Sein Nachfolger ist unter folgender Mailadresse zu erreichen: notfallseelsorge-ROS@eomuc.de

Thomas Jablowsky

Den Weg
unter die Füße nehmen

Bittgang Wallfahrt Fronleichnam

Nach zwei Jahren Pause können wir uns wieder gemeinsam auf den Weg machen. Am **Mittwoch, dem 25. Mai** ist der diesjährige **Bittgang**. Treffpunkt ist um 17.45 Uhr am Kirchturm Wiederkunft Christi, um miteinander nach Westerdorf am Wasen zu gehen. Dort wird um 19 Uhr ein Abendlob gefeiert. Anschließend ist beim Kirchenwirt in Pang reserviert.

Am Pfingstmontag, dem 6. Juni wallfahrten wir nach Thann. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr am Kirchturm Hl. Dreifaltigkeit. Der Gottesdienst in Thann ist um 10.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst ist eine Einkehr beim Wirt von Dred geplant.

Am **16. Juni feiern wir Fronleichnam**. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr in Hl. Dreifaltigkeit, daran schließt sich die Prozession nach Wiederkunft Christi an. Unterwegs stoppt die Prozession an den Altären vor der Mangfallschule, an der Brücke der Freundschaft und an der Sparkasse in der Brückenstraße. Besonders eingeladen sind die diesjährigen Erstkommunionkinder in ihrem Festgewand, die den Himmel und das Allerheiligste begleiten. Über die Teilnahme der Kolbermoorer Vereine mit ihren Fahnen und über festlich geschmückte Häuser am Prozessionsweg freuen sich alle Mitfeiernden. Ein Ausblick in den Herbst: Am 2. Sonntag im September, dem **11. September 2022** ist die diesjährige **Birkensteinwallfahrt**. Hoffentlich wird sie so durchführbar sein wie 2019.

Martina Mauder

32 Frauen und Männer haben sich in diesem Jahr auf die ökumenischen Alltagsexerziten eingelassen. Bei den wöchentlichen Treffen wurde hörbar, wie intensiv sich alle von den täglichen Impulsen angesprochen und im Glauben gestärkt fühlten. Körper- und Atemwahrnehmung, das eigene Beten und das gemeinsame Singen förderte das Unterwegssein von Jung und Alt im ökumenischen Miteinander. Gemeinsames Fazit nach vier Wochen: Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!



Kreative Mitte bei einem Exerziten-Abend

Vielen Dank an die Evangelische Kreuzkirche für die Gastfreundschaft!

Martina Mauder

Verabschiedung unserer langjährigen Seelsorgerin Monika Langer

Am 3. Februar füllte sich die Kirche Wiederkunft Christi mit Weggefährten, Kolleginnen, den Mitgliedern der Kirchenchöre und vielen anderen aus einem für Kolbermoor nicht so schönen Anlass: Nach 16 Jahren wurde Monika Langer als Pastoralreferentin in Kolbermoor verabschiedet. Sie hatte die Gelegenheit ergriffen und sich im Februar 2021 auf eine Stelle im Pfarrverband Feldkirchen-Höhenrain-Laus beworben – um beruflich noch einmal neu und in anderen Herausforderungen zu starten.

In ihrer Predigt rund um Simeon und Hannah, die beiden prophetischen Menschen an Lichtmess, ließ sie Begegnungen und Erlebnisse lebendig werden, die sie als Pastoralreferentin zuerst in der Pfarrei Wiederkunft Christi mit Pfarrer Robert Eisenreich und dann ab 2012 in der Stadtkirche Kolbermoor gemacht hat. Gefragt als Anleiterin für den Pastorkurs, als „Ökumene-Frau“ bei Weltgebetstag, Kinderbibeltagen oder dem Pfingstmontag, als Verkündigerin der Frohen Botschaft in unzähligen Gottesdiensten gab sie der Kirche in Kolbermoor ein glaubwürdiges Gesicht, ließ die Botschaft Jesu lebendig werden.



Der Herr ist der Geist,
wo aber der Geist des Herrn
ist, da ist Freiheit. (2. Kor 3,17)

Zum Abschied überreichte ihr Pfarrer Scheurenbrand ein besonderes Geschenk: Erich Wagner hat die verschiedenen Wirkungsstätten von Monika Langer in bunten Farben auf Leinwand gebannt, auf dass sie sich mit Freude an ihre Zeit in Kolbermoor erinnert. Auch das gut gefüllte Fotoalbum wird seinen Teil dazu beitragen.

Mit den vielen guten Wünschen und der Bitte um Gottes Segen für ihren Weg ging der Gottesdienst zu Ende. Anschließend konnten sich im Freien viele noch persönlich von Monika Langer verabschieden.

Martina Mauder



Übergabe des Erinnerungsalbums der Stadtkirche durch Pfarrer M. Scheurenbrand



Übergabe des Bildgeschenkes der Stadtkirche durch den Künstler Erich Wagner



Pfarrer Birgit Molnar von der Evangl. Kreuzkirche verabschiedet sich

Michaela Neumaier (Buchhaltung) sagt auf Wiedersehen



Auch einen herzlichen Dank an die Gremien für das entgegengebrachte Vertrauen. Es gibt so viele schöne Momente, die ich in meinem Herzen bewahren werde. Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen.

Michaela Neumaier

„Alles hat seine Zeit“ (Koh, 3)

Liebe Mitchristen in der Stadtkirche Kolbermoor, ich möchte mich ganz herzlichst auf diesem Weg von Ihnen allen verabschieden.

Auf Grund meiner Krebserkrankung bin ich nun aus dem Arbeitsleben ausgeschieden. Dankbar schaue ich auf die Jahre in Kolbermoor zurück. Im April 2014 begann ich in der Pfarrei Wiederkunft Christi als Buchhaltungskraft für die Kirchenstiftung und den Kindergarten. Es hat mir immer Freude bereitet, hier mitwirken zu dürfen. Mit Gründung der Stadtkirche und der damit verbundenen Zusammenlegung der Buchhaltung, der Renovierung des Pfarrhauses Hl. Dreifaltigkeit und der Verwaltung des Kindergartenverbundes war es immer abwechslungsreich und bereichernd. Ein herzliches Vergelts Gott an meine Kolleginnen, alle Mitarbeiter*innen und das Seelsorgsteam für die kollegiale, hilfsbereite Zusammenarbeit und das gute Miteinander.

Marianne Mayer Neue Buchhaltungsfachkraft stellt sich vor



Liebe Pfarrgemeinde, ich darf mich hier als neue Buchhaltungsfachkraft in der Stadtkirche Kolbermoor vorstellen. Durch mein langjähriges ehrenamtliches Engagement bin ich wohl eh den meisten Menschen in Kolbermoor bekannt. Mein Name ist Marianne Mayer, ich bin hier in Kolbermoor geboren und aufgewachsen. Ich gehöre seit meiner Geburt zur Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit, bin seit 42 Jahren verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und acht Enkelkinder.



*Und ich will den
Vater bitten und
er wird euch einen
andern Tröster geben,
dass er bei euch sei
in Ewigkeit.*

(Joh. 14,16)

Nachdem wir unseren Handwerksbetrieb, in dem ich 30 Jahre tätig war, in jüngere Hände übergeben haben, suchte ich nach einem neuen Betätigungsfeld, da ich mich zum Nichtstun noch zu jung fühle.

Es freut mich sehr, dass ich am 15. Juni 2021 die Stelle als Buchhaltungsfachkraft in der Stadtkirche mit 16 Stunden übernehmen durfte. Das Team hat mich sofort sehr liebevoll und freundschaftlich aufgenommen und ich fühle mich in meiner neuen Tätigkeit sehr wohl.

Dem ganzen Team aus Mitarbeitern und Seelsorgern ein herzliches Vergelts Gott. Gebe Gott, dass ich diese wunderbare Arbeit noch viele Jahre ausführen kann, hoffentlich zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten.

Marianne Mayer

Wir suchen: Organisatoren für die Sternsinger

Stell dir vor, es ist Anfang Januar – Aktion Sternsinger – und keine kommen!

Das wollen Sie sich lieber nicht vorstellen? Dann sind Sie gefragt: Gesucht werden Erwachsene, die die Sternsingeraktion in Zukunft in die Hand nehmen und alles organisieren, was zur Sternsingeraktion nötig ist. Dazu gehören Material bestellen, Kinder und Jugendliche zusammenholen und einkleiden, Gebiete und Straßen einteilen...

Das alles ist nötig, damit es auch in Zukunft heißen kann: Wir wünschen euch ein gesegnetes Jahr, Kaspar, Melchior und Balthasar. Rückfragen gern an Martina Mauder Tel. 08031 400710 oder unter mmauder@ebmuc.de

Martina Mauder



Gottesdienstordnung

Samstag, 04.06.		Samstag der 7. Osterwoche
Hl. Dreifaltigkeit	8.00	Laudes
Hl. Dreifaltigkeit	17.00	Trachtenverein GTEV d´Mangfalltaler - Totengedenken am Kriegerdenkmal Abmarsch am Trachtenheim
Hl. Dreifaltigkeit	18.00	Festliche Wort-Gottes-Feier Trachtenverein GTEV d´Mangfalltaler zum 110-jährigen Bestehen
Wiederkunft Christi	18.00	Rosenkranz
Wiederkunft Christi	18.30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag, 05.06.		PFINGSTEN
		Kollekte für Mittel- und Osteuropa RENOVABIS
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Festgottesdienst
Wiederkunft Christi	10.30	Festgottesdienst, mit der "Krönungsmesse" für Soli, Chor und Orchester von W. A. Mozart, mit Firmung von Lukas Mecher
Montag, 06.06.		PFINGSTMONTAG
Hl. Dreifaltigkeit	7.30	Wallfahrt nach Thann
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Pfarrgottesdienst
	10.30	Wallfahrtsgottesdienst in Thann
Wiederkunft Christi	10.30	Ökumenischer Gottesdienst
Dienstag, 07.06.		Dienstag der 10. Woche im Jahreskreis
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Heilige Messe
Donnerstag, 09.06.		Hl. Ephräm d. Syrer, Diakon, Kirchenlehrer
Hl. Dreifaltigkeit	15.00	Rosenkranz
Wiederkunft Christi	18.00	Rosenkranz
Wiederkunft Christi	18.30	Eucharistische Anbetung
Freitag, 10.06.		Freitag der 10. Woche im Jahreskreis
Hl. Dreifaltigkeit	18.30	Heilige Messe, anschließend Stille Anbetung

in den Pfingstferien

Samstag, 11.06.		Hl. Barnabas, Apostel
Hl. Dreifaltigkeit	8.00	Laudes
Wiederkunft Christi	18.00	Rosenkranz
Wiederkunft Christi	18.30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag, 12.06.		DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Festgottesdienst zum Patrozinium, mit Musik für Geige und Orgel
Wiederkunft Christi	10.30	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 14.06.		Dienstag der 11. Woche im Jahreskreis
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Heilige Messe
Mittwoch, 15.06.		Hl. Vitus (Veit), Märtyrer
Hl. Dreifaltigkeit	19.30	Cursillo Ultreya
Donnerstag, 16.06.		HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - Fronleichnam
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Festgottesdienst, mit dem Kirchenchor und Bläsern, anschl. Prozession nach Wiederkunft Christi
Freitag, 17.06.		Freitag der 11. Woche im Jahreskreis
Hl. Dreifaltigkeit	18.30	Heilige Messe, anschließend Stille Anbetung
Samstag, 18.06.		Samstag der 11. Woche im Jahreskreis
Hl. Dreifaltigkeit	8.00	Laudes
Wiederkunft Christi	18.00	Rosenkranz
Wiederkunft Christi	18.30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag, 19.06.		12. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Pfarrgottesdienst
Hl. Dreifaltigkeit	9.00	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
Wiederkunft Christi	10.30	Pfarrgottesdienst

Am 12. Februar füllte sich abends die Kirche Wiederkunft Christi mit 30 Jugendlichen, ihren Familienangehörigen und so manchem Mitfeiernden. Vor dem Altar ein Gewirr aus Stäben, wie man sie aus Baumschulen oder Baumärkten kennt. Gespannte Stille, aufmerksame Jugendliche und Eltern – es ist Auftaktgottesdienst zur Firmung. Und – kann ich was? Oder anders gesagt: die vielen Gaben – der eine Geist, so ist die diesjährige Firmvorbereitung überschrieben. Die Jugendlichen sind eingeladen, sich auf verschiedene Weise mit der Frage zu beschäftigen, was ihnen Halt und Orientierung in dieser Zeit und auch in ihrem Leben gibt. Die Herausforderungen für unsere Jugendlichen werden nicht kleiner, Sorge um die Zukunft angesichts des Krieges in der Ukraine und die Folgen von Corona sind spürbar. Wie im letzten Jahr auch gibt es eine Menge Anregungen, wie Jugendliche ihre Antworten finden können. So gibt es ein Firmbegleitheft, einen wöchentlichen Impuls und eine

Am Samstag, dem **25. Juni um 10.30 Uhr** werden **32 junge Menschen von Dekan Reichel das Sakrament der Firmung in Wiederkunft Christi empfangen.**

Aktion mit dem Paten oder der Patin. Da kommen dann wieder die Stäbe ins Spiel: Sie können bemalt, beschrieben, beklebt, bunt oder einfarbig, ganz oder nur zum Teil gestaltet werden. Aber eben mit dem Menschen, den sich die Firmlinge als Paten ausgesucht haben. Ab Mitte Mai sind die Stäbe dann in Wiederkunft Christi zu sehen. Damit sind auch unsere Firmlinge im Gottesdienst sichtbar. Ein weiteres freiwilliges Element in der Vorbereitung hat das Seelsorgsteam sehr positiv überrascht: beim ersten „kreativen Gottesdienst“ Ende Februar haben über 50 Prozent der Jugendlichen mitgefeiert und auch etliche Erwachsene aus der Stadtkirche waren neugierig. Es wurde gemalt, gesprayed und nachgespürt, ob der Boden unter den Füßen trägt. In diesem Jahr sind zu diesen kreativen Gottesdiensten auch die evangelischen Jugendlichen eingeladen, die sich auf die Konfirmation vorbereiten, denn beim Nachdenken über das, was Halt im Leben gibt oder Taufe bedeutet, spielt die Konfession keine Rolle.

Und – kann ich was? Eine Frage, die auch Erwachsene beantworten müssen, die eine Antwort in unserem Glauben fordert, die Zweifel und Unsicherheit nicht

ausklammert. Und die zu dem führt, was die Jugendlichen im kreativen Gottesdienst sprachen konnten: Gott?!

Martina Mauder



KOLBERMOOR STEIGT AUF 19.06. – 9.07.2022

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Jetzt registrieren und mitradeln!
stadtradeln.de

KOLBERMOOR
Stadt voller Leben

KLIMASCHUTZ
KOLBERMOOR
Mach mit!

1 Million fürs Klima - sei dabei!
Unter #SpurendieWeltverbessern wollen wir in diesem Jahr die Zahl von 1 Million Teilnehmer*innen beim STADTRADELN erreichen. Sei dabei und melde dich direkt an!

Stadtradeln Kolbermoor
Anmeldung unter
www.stadtradeln.de/kolbermoor
Fahren Sie mit im Team der Stadtkirche Kolbermoor: Dynamo Dogma.

Impressum
Herausgeber: Katholische Stadtkirche Kolbermoor Rainerstraße 6 83059 Kolbermoor
Redaktion: Gerhard Franke Martina Mauder Elisabeth Menz
Layout: Kainz Werbe GmbH, Kolbermoor
Druck: 750 Stück
Auflage: Fotos privat, Titelfoto Renovabis Fotos Erstkommunion (Seite 30) Andreas Messner
Fotos:



v.l. Magdalena Franke, Miriam Gerharz, Rebecca Schrank

Nach der erzwungenen Verschiebung durch Corona können in diesem Jahr wieder die weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele stattfinden. Die Besetzung der Hauptdarsteller ist so jung wie noch nie zuvor, und so war es Spielleiter Christian Stückl ein großes Anliegen, möglichst viele junge Menschen als Zuschauer zu gewinnen.

So haben wir uns gemeinsam mit 8000 anderen jungen Menschen aus aller Welt zu den Jugentagen aufgemacht, um uns ein Probespiel der Passion anzusehen. Vor der eigentlichen Vorstellung gab es eine Ein-

führung durch den Spielleiter persönlich und außerdem ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen. So erfuhren wir beispielsweise, dass die Passionsspiele bis vor wenigen Jahrzehnten noch stark antisemitisch geprägt waren, mittlerweile aber stark auf die jüdische Tradition und Lebensweise geachtet wird, und die Darsteller sogar Hebräischunterricht bekommen.

Dann begann die eigentliche Vorstellung und wir konnten die biblischen Erzählungen, vom Einzug in Jerusalem über die Konflikte mit den Hohenpriestern und Schriftgelehrten bis

zur Verhaftung und Kreuzigung hautnah miterleben. Den Abschluss bildete das Vorfinden des leeren Grabes durch die Frauen und die Verkündigung der Auferstehung.

Äußerst beeindruckend und emotional erzählten die jungen Darsteller die Leidensgeschichte und ließen so die bekannten Bibelgeschichten lebendig werden. Es fällt auf, dass Themen wie Armut und Krieg in der Passion vorkommen - genau wie heute.

Besonders atemberaubend waren außerdem die Auftritte von echten Tieren wie Esel, Kamelen, Pferden oder auch Tauben, die bei der Vertreibung der Händler aus dem Tempel über die Bühne flogen. Die Begeisterung war bei uns sehr groß. Wir würden jedem empfehlen, sich dieses außergewöhnliche Ereignis einmal selbst anzusehen und sich selbst von der bleibenden Aktualität zu überzeugen.

Magdalena Franke



„Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.“
(2 Petrus 1,21)



Jesu Einzug in Jerusalem:
© Gemeinde Oberammergau

Der neue Stadtkirchenrat 2022 - 2026

Wie in jeder Pfarrei in der Erzdiözese wurde auch in der StadtKirche Kolbermoor der Stadtkirchenrat für die Amtszeit 2022-2026 neu gewählt.

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal war dabei die gemeinsame Wahl beider Pfarreien mit nur einer Liste, aus der von allen Katholiken ab 14 Jahren die insgesamt acht Sitze des neuen Stadtkirchenrates besetzt wurden. Diese hatten dabei die Auswahl aus insgesamt 12 Kandidatinnen und Kandidaten, was einen für die Region äußerst guten Schnitt bedeutete. Die Wahlbeteiligung, die sich aus den Stimmen der Internetwahl, sowie den Urnen- und Briefwahlstimmen zusammensetzte, blieb mit knapp unter 8 % leider unter den Erwartungen, ist aber mit weiteren „städtischen“ Pfarreien der Diözese durchaus vergleichbar.

Am Freitag, dem 8. April kamen die gewählten Mitglieder Andreas Duschl, Magdalena Franke, Anita Hagn, Erna Krapf, Georg Schrank, Leonhard Sedlbauer, Bernadette Spanaus und Margret Zimmer unter dem Vorsitz von Pastoralreferentin Martina Mauder zu einer ersten Sitzung zusammen, bei der mit Christian Loy und Markus Ketterl zwei weitere Mitglieder in den Stadtkirchenrat berufen wurden, der gemeinsam mit den Mitgliedern kraft Amtes (Pfarrer Maurus Scheurenbrand und Pastoralreferentin Martina Mauder) somit aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern besteht.

Diese wählten in der konstituierenden Sitzung am 13. April Leonhard Sedlbauer zum (alten und neuen) Vorsitzenden des Stadtkirchenrates. Stellvertreterin ist



Der neue Stadtkirchenrat: v.l. Christian Loy, Georg Schrank, Bernadette Spanaus, Anita Hagn, Andreas Duschl, Magdalena Franke, Leonhard Sedlbauer und Margret Zimmer; es fehlen auf dem Bild: Markus Ketterl und Erna Krapf



*Hoffnung aber lässt nicht
zuschanden werden:
denn die Liebe Gottes ist
ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.*

(Röm 5,5)

zukünftig Anita Hagn, Bernadette Spanaus fungiert weiterhin als Schriftführerin. Delegierte zum Dekanatsrat sind Leonhard Sedlbauer und Georg Schrank.

Auf diese Weise stark besetzt, kann das Gremium nun gemeinsam mit der Gemeinde in die nächsten vier Jahre starten. Weiterhin gilt, dass alle Interessierten herzlich zu den Sitzungen des Stadtkirchenrates eingeladen sind. Diese werden in der Regel per Aushang vor den Kirchen angekündigt und sind, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, immer öffentlich.

Leonhard Sedlbauer

Martina Mauder

Vernetzung aller Hilfsangebote für ukrainische Flüchtlinge in der Stadt Kolbermoor

Die furchtbaren Bilder und Informationen über das Leid in der Ukraine bewegen viele Bürgerinnen und Bürger. Es gehen an verschiedensten Stellen viele Fragen ein, ob und wie geholfen werden kann oder wie in bestimmten Situationen zu verfahren ist. Die Evangelische Kreuzkirche mit Birgt Molnar, die Katholische StadtKirche mit Martina Mauder, der Mangfalltref mit Melanie Klettl, Susanne Weber vom Diakonischen Werk Rosenheim und die Stadt Kolbermoor mit Elisabeth Kalenberg versuchen, vorliegende Informationen, Angebote und Hilfsmöglichkeiten zu bündeln. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen: <https://www.kolbermoor.de/ukraine-hilfe.html>

Einladung zu unseren Sonntagsgottesdiensten
in ukrainischer Sprache:
Мы сердечно приглашаем Вас на католическое богослужение,
которое состоится по следующему расписанию:
Воскресенье, в 9 часов в церкви Нп. Dreifaltigkeit, по адресу:
Rainerstraße 6
а также
Воскресенье, в 10.30 часов в церкви Wiederkunft Christi,
по адресу: Heubergstraße 36.

Sollten Sie Flüchtlinge beherbergen, freuen wir uns,
wenn Sie diese Einladung weitergeben.

Das Seelsorgsteam

Nachdem im Weihnachtspfarrbrief nichts von der kfd zu lesen war, kommt hier ein etwas ausführlicherer Artikel: Die Verbandsaktivitäten beschränkten sich im Wesentlichen auf die Morgenlobe, die in Hl. Dreifaltigkeit miteinander gefeiert wurden. Nach dem Morgenlob gab es Butterbrezen zum Mitnehmen. Das traditionelle Kräuterbuschenbinden im August brachte einen Erlös von gut 400,- €, der bei der kfd verbleibt, um die Ausgaben zu decken, die jährlich anfallen (Porto, Dekanatsbeitrag, Gratulationen,...).

Im September beteiligte sich die kfd am Ferienprogramm der Stadt Kolbermoor. Vier Kinder kamen nach Wiederkunft Christi, um gemeinsam Marmelade zu kochen. Mit drei Kindern wurde eine Blume gefertigt, deren

Blütenkopf sich dank eines kleinen Solarmoduls im Sonnenlicht dreht. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Dieses Ferienprogramm wird es heuer wieder geben. Der Literaturkreis unter der Leitung von Margret Zimmer traf sich immer dann, wenn die Vorgaben es zuließen.

Am 2. April wurde ein neues Leitungsteam gewählt. Mit Martina Mauder, Silvia Schroers, Evelyn Ziegler und Susi Hainke hat sich ein Team gefunden, das die Pfarrgruppe Kolbermoor in die Zukunft führen möchte. Jo-Ann Plab hat nach elf Jahren nicht mehr kandidiert, bleibt aber dem Leitungsteam als Unterstützerin erhalten. Denn kfd ist mehr als beten, backen und Socken stricken: Zu allen politischen Themen (Mütterrente, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,

Anrechnung von Sorge- und Pflegearbeit) wird die kfd um ihre Stellungnahme gebeten. Vieles, was für Frauen heute selbstverständlich ist, haben unsere Mütter und (Ur-)Großmütter zum Teil erstritten (auch das Wahlrecht für Frauen 1918!). Auch im kirchlichen Bereich tut sich einiges: In den Diskussionen auf dem Synodalen Weg werden die Charismen der Frauen als Bereicherung des kirchlichen Lebens geschätzt und gewürdigt. Hier ist die kfd ebenfalls gefragte Ansprechpartnerin, unterstützt und ermutigt sie doch seit 1949 Frauen darin, Kirche mitzugestalten. Wenn Frauen ihre Anliegen und Themen nicht einbringen, Kirche und Gesellschaft nicht mitgestalten, wer soll es dann für sie tun?

Die nächsten Programmpunkte:

Geistliches:
16.6. Fronleichnam
20.6. Morgenlob
04.7. Gottesdienst kreativ
16.7. Frauen pilgern
Literaturkreis (jeweils um 15.00 Uhr in Hl. Dreifaltigkeit):
10.6. Die unsichtbare Bibliothek
08.7. Lehrerin einer neuen Zeit
Eingeladen zu den Veranstaltungen sind alle Frauen, auch die, die nicht Mitglied sind!

Mehr Informationen bei Martina Mauder oder unter www.kfd.de

Martina Mauder

Mose und die ersten Emanzen Zum Frauenbild der Bibel

Am Montag, dem 27. Juni ist Dr. Annegret Braun zu Gast. Ihr Thema: Mose und die ersten Emanzen – Zum Frauenbild der Bibel. Beginn ist um 18.30 Uhr im Pfarrsaal Hl. Dreifaltigkeit, der Eintritt kostet 5,00 Euro.

„Das christliche Frauenbild ist oft weit entfernt von dem biblischen Frauenbild, denn es hat sich durch eine jahrhundertlange Auslegung der Kirchenväter herausgebildet. Das christliche Frauenbild basiert deshalb auf einer männlichen Sicht.

Wenn wir aber in der Bibel nach den Spuren der Frauen suchen, wird ein ganz anderes Bild sichtbar. Es zeigt sich, wie sehr Frauen die Geschichte mitgestaltet haben und dabei von einigen klugen Männern unterstützt wurden.

In diesem Vortrag werden bekannte und unbekanntes Frauengestalten aus der Bibel genauer betrachtet und die Frage der Gleichberechtigung in biblischer Perspektive beleuchtet. Aufschlussreich ist dabei auch, wie Jesus mit den Frauen umgegangen ist.“

(www.annegretbraun.de/discourse.html)

Die neue kfd Vorstandschaft: v.l. Silvia Schroers, Martina Mauder, Evelyn Ziegler, Susanne Hainke, mit neuer kfd Kerze



Prävention gegen sexuellen Missbrauch von Jungen und Mädchen

Am Mittwoch, dem 21. September geht es um ein anderes, kirchlich wie gesellschaftlich höchst wichtiges Thema: Was wir kennen, können wir leichter erkennen! Prävention gegen sexuellen Missbrauch von Jungen und Mädchen Beginn ist um 19.00 Uhr, der Ort steht noch nicht fest. Der Eintritt beträgt 5,00 Euro.

Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Prävention gegen sexuellen Missbrauch von Jungen und Mädchen (Trägerverein: Frauen- und Mädchennotruf Rosenheim e.V.) und dem Katholischen Bildungswerk veranstaltet.

Im Zug der Gutachten zum sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche wird sehr viel über die Aufarbeitung diskutiert. Genauso wichtig ist es, Eltern, Großeltern und anderen Interessierten eine Hilfe an die Hand zu geben, wie sie ihr Kind stärken, vor Missbrauch schützen und im Notfall handeln können. Denn sexueller Missbrauch ist erschreckend weit verbreitet!

Martina Mauder



Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn.
(Psalm 143,10)



Caritas

Nah. Am Nächsten

IMMER IN IHRER NÄHE! CARITAS-ZENTRUM BAD AIBLING

Kirchzeile 17,
83043 Bad Aibling
Tel.: 08061 35040
czbadaibling@caritasmuenchen.de
www.caritas-badaibling.de




Angebote für Menschen in besonderen Lebenslagen

- Allgemeine Soziale Beratung
- Gemeindecaritas und Bürgerschaftliches Engagement
- Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB) *
- Zeile 28 - Laden und Begegnungsstätte

Beratungstelle Eltern, Kinder und Jugendliche
czrosenheimeb@caritasmuenchen.de

Beratung und Unterstützung in Bruckmühl:

- Zu Fragen des familiären Zusammenlebens
- Bei Schwierigkeiten mit Eltern und Freundeskreis
- Bei Fragen kindlicher Entwicklung, Kindergarten, Schule
- Zu aktuellen Krisen

Weitere Angebote und Einrichtungen

- Ambulante Pflege, Sozialstation
- Kreuzbund Gruppen
- Kindertagesstätten in Kolbermoor
- Alten- und Pflegeheim St.Konrad in Kolbermoor

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
spdi-rosenheim@caritasmuenchen.de

- Beratungsstelle für psychische Gesundheit *
- Gerontopsychiatrische Fachstelle für Angehörige und Betroffene
- Verschiedene Gruppenangebote
- Krisendienst - telefonische Beratung und Krisenhilfe

Angebote für Pfarreien und Ehrenamtliche

- Gemeindecaritas: Unterstützung von Pfarrgemeinden in ihrem sozialkaritativen Auftrag
- Ämterlotsen
- Alles rund ums Ehrenamt

Leben im Alter
Caritas Zentrum Bad Aibling

- Fachstelle Pflegenden Angehörige
- Freiwillige in der Alltagsbegleitung von Senioren FRIDA
- Unterstützung im Alltag für pflegebedürftige Menschen
- Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung

* Beratung auch im Bürgerhaus Kolbermoor

Zeltlager Kohlstatt

Alles begann im Jahr 1964, als der damalige Kolbermoorer Pfarrer Eugen Klaas das Zeltlager gründete und für Jugendliche ein Freizeitprogramm am Wolfgangsee auf die Beine stellte. In den 80-er Jahren kaufte Pfarrer Klaas aus eigenen Mitteln ein Grundstück zwischen Riedering und Frasdorf und richtete dieses ein. So entstand der wunderschöne Zeltplatz Kohlstatt vor der atemberaubenden Bergkulisse. Um es auch anderen Gruppen zu ermöglichen, diesen einzigartigen Platz inmitten der Natur zu nutzen, wurde das Jugendfreizeitgelände an den Landkreis Rosenheim übertragen. Seitdem wird Jahr für Jahr die Zeltwelt von Kohlstatt über die Sommermonate errichtet und von vielen Gruppen für Freizeitangebote genutzt. Wir leben die Tradition weiter. Das Zeltlager Kohlstatt findet jedes Jahr über 14 Tage in den Sommerferien statt. Mitfahren können 90 Kinder im Alter zwischen 8 und 15 Jahren. Ein ca. 30-köpfiges ehrenamtliches Betreuerteam hält die wilde Meute zusammen und kümmert sich rund um die Uhr sorgsam um jeden.

Das Zeltlager bietet ein großes Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten. Hierzu gehören jegliche Sport- und Spielarten, die in einem Zelt, auf offenem Rasen oder in einem Wald möglich sind. Von Fußball, Basketball über ein sich immer wieder updatendes Brett-

spielangebot bis hin zu ausgefallenen Dingen wie Indiaka oder Riesen-Yenga bleiben keine Wünsche offen. Neben Action bietet das Lager auch ein breitgefächertes Kreativangebot. Bei einfachen Dingen wie Bommeln, Buttons über das Batiken von T-Shirts oder das eigenhändige Knüpfen von Traumfängern uvm. haben die Kinder die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben.

Doch der wichtigste Aspekt des Zeltlagers ist das Zusammengehörigkeitsgefühl und der besondere Zeltlagergeist, der nach 14 Tagen entsteht und meist über Jahre und sogar Jahrzehnte hält. Nach wenigen Tagen ist das Heimweh sogar bei unseren Jüngsten verflogen, nach einer Woche kennt man jeden Betreuer und jedes Kind beim Namen, nach zwei Wochen kann man den Text unserer Lagerhymne auswendig und liegt sich am letzten Abend weinend in den Armen. Die meisten Kinder fahren länger als ein Jahr oder sogar bis zu oben genannter Altersgrenze mit. Einige lassen es dabei nicht bewenden und treten ihre Laufbahn als Betreuer im Team des Zeltlagers an. Das Aufblühen der Kinder im Lager, das Wachsen durch und mit dem Lager über die Jahre, der einzigartige Humor und das Zusammengehörigkeitsgefühl sind die Dinge, die das Zeltlager Kohlstatt so besonders machen.

Roman Maier

LANGeweile nach dem LOCKDOWN???



Haben Sie auch das Gefühl, endlich wieder raus zu müssen und aktiv sein zu wollen?

Die Lösung:



„Wecke den Zauber in Dir, der Dir stets ein Lächeln schenken wird“

Die Chorgemeinschaft in Kolbermoor freut sich immer über neue Mitglieder – Männer und Frauen!

Unsere Chorgemeinschaft ist keine „Geschlossene Gesellschaft“, sondern offen für Menschen jeden Alters und jeder Konfession

Chorproben in der Stadtkirche Kolbermoor

jeden Dienstag 19.30 Uhr

(Pfarrsaal/Turnhalle Wiederkunft Christi, Heubergstr. 36, Untergeschoß)

oder / und

jeden Donnerstag 19.30 Uhr

(Pfarrsaal Hl. Dreifaltigkeit, Rainerstr. 6, neben der Kirche)

*Kommen Sie gerne einmal unverbindlich vorbei
Weitere Informationen erhalten Sie beim Chor unter
0 80 31/ 93 04 93*



Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.
(Röm 15,13)

25.05.2022	17.45	Bittgang von Wiederkunft Christi nach Westerdorf bei Pang
	19.00	Bittamt als Wort-Gottes-Feier in Westerdorf bei Pang
	20.00	Orgelkonzert mit Studenten des „Mozarteum“ Salzburg in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit
28.05.2022	9.30 und 11.00	Erstkommunion in Wiederkunft Christi
25.06.2022	10.30	Firmung mit Dekan Daniel Reichel in Wiederkunft Christi
26.06.2022	10.00	Gottesdienst in Wiederkunft Christi anschließend gemeinsames Stadtkirchenfest
08.07.2022	20.00	Orgelkonzert mit Olivier Latry, Notre Dame, Paris
12. - 17.07.2022		Internationales Jugendchortreffen in Florenz
11.09.2022	10.00	Wallfahrtsgottesdienst in Birkenstein
24.09.2022	18.30	Katharinen Kapelle-Jahrtag, 20 Jahre
05.10.2022	19.45	10. Orgelgeburtstag: Gerhard Franke und das Kammerorchester Kolbermoor, Cornelia v. Kerssenbrock (Leitung) in Wiederkunft Christi
16.10.2022	17.00	Kirchweih-Orgelkonzert mit Prof. Edgar Krapp, München in Hl. Dreifaltigkeit
20.11.2022	10.30	Patrozinium in Wiederkunft Christi
jeden 1. Mittwoch im Monat		Orgelmittwochs-Konzert

Spendenaufwurf für die weitere Renovierung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit

Unsere Kirche Hl. Dreifaltigkeit ist leider in die Jahre gekommen, so dass es immer wieder kleinerer oder größerer Renovierungen bedarf. Es stehen weiterhin Ausbesserungen am Gebäudesockel und an der Fassade sowie die Sanierung der Heizung an. Es gibt dafür keinen Zuschuss vom Erzbischöflichen Ordinariat und die Pfarrei ist gezwungen, diese Kosten aus den Rücklagen zu finanzieren. Deshalb sind

wir auf Ihre Spenden angewiesen. Wir freuen uns über jeden Betrag, den Sie gerne auf das Konto der Liga Bank IBAN DE79 7509 0300 0002 1235 84 mit dem Vermerk: „Renovierung Kirche Hl. Dreifaltigkeit“ einzahlen dürfen. Oder Sie geben Ihre Spende in unseren Pfarrbüros ab. Schon im Voraus ein herzliches Vergelts Gott.

Ursula Haberkorn
Verwaltungsleiterin

BITTE UM KIRCHGELD

An dieser Stelle darf ich wieder um eine Kirchgeldspende bitten. Diese Spenden bleiben in unserer Stadtkirche und werden dringend benötigt.

Ihr Pfarrer M. Scheurenbrand

SEPA-Überweisung/ Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kath. Kirchenstiftung Kolbermoor

IBAN
DE 79 7509 0300 0002 1235 84

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld und Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE



Adventsfenster Kirche Hl. Dreifaltigkeit



Hl. Grab in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit



Ehrung für 50 Jahre Kirchenchor
Werner & Christl Philippczik
v.l. Werner Philippczik, Gerhard Franke (Kirchenmusiker)



Kuchenverkauf der kfd zur PGR Wahl



Übergabe der Osterkerze
durch Andreas Duschl
an Pfarrerin B. Molnar der
Kreuzkirche Kolbermoor



Kreativ-Gottesdienst in Wiederkunft Christi



Ehrung für 50 Jahre Kirchenchor: Luise Schlip (re.)
und Elfriede Pham (nicht auf dem Foto)
Ehrung für 40 Jahre Kirchenchor (Elisabeth Seidl (Mitte))
li. Gerhard Franke (Kirchenmusiker)



Erstkommunion Hl. Dreifaltigkeit am 14. Mai um 9.30 Uhr



Vertretungs-
pfarrer im
März in
unserer
Stadtkirche
Pfarrer
Hyeong
Cheol Kim



Übergabe der Spende aus dem Kuchenverkauf
der Mini in Hl. Dreifaltigkeit, an die Flüchtlings-
hilfe Kolbermoor, Pfarrerin B. Molnar



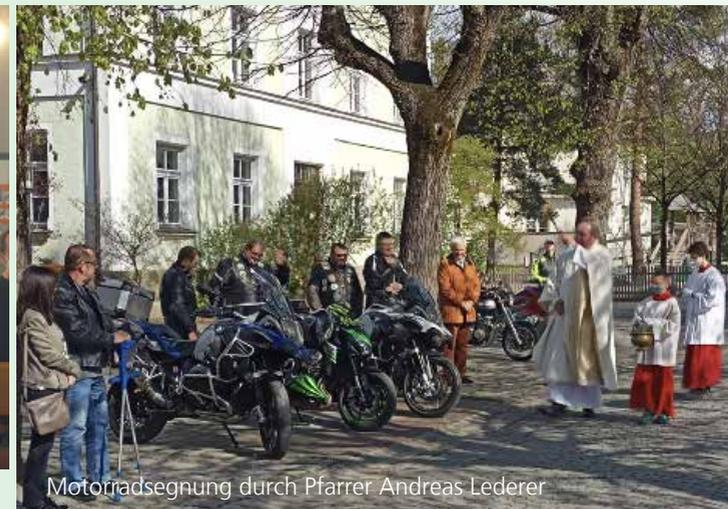
Erstkommunion Hl. Dreifaltigkeit am 14. Mai um 11.00 Uhr



li. Daniela Ludwig (CSU), MdB,
mit Martina Mauder beim
Equal Pay Day der kfd



Vertretungspfarrer im April/Mai
in unserer Stadtkirche
Pfarrer Andreas Lederer



Motorradsegnung durch Pfarrer Andreas Lederer



Pfarrer

Maurus Scheurenbrand

Tel. 08031 400 710

für Hl. Dreifaltigkeit

Tel. 08031 230 940

für Wiederkunft Christi

Email: mscheurenbrand@ebmuc.de

Notfallhandy: 0176 6317 6844

Diakon

Matthias Mitlöhner

Tel. 08031 4007115

Email: mmitloehner@ebmuc.de

Pastoralreferentin

Martina Mauder

Tel. 08031 400710

Email: mmauder@ebmuc.de

Pastoralreferentin

Elisabeth Maier

Tel. 08031 400710

Email: elmaier@ebmuc.de

Pastoralassistentin

Veronika Gosling

Tel. 08031 4007111

Email: vgosling@ebmuc.de

Kirchenmusiker

Gerhard Franke

Tel. 08031 930493

Email: gerhardfranke@online.de

Verwaltungsleitung

Ursula Haberkorn

Tel. 08031 400710

Email: uhaberkorn@ebmuc.de

Kath. Pfarramt

Hl. Dreifaltigkeit

Rainerstraße 6 | 83059 Kolbermoor

Tel.: 08031 400710

Email: hl-dreifaltigkeit.

kolbermoor@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di, Mi, Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Di 15.30 – 17.30 Uhr

Bankverbindung:

LIGA-Bank, München eG

IBAN: DE79 7509 0300 0002 1235 84

BIC: GENODEF 1 M 05

Kath. Pfarramt

Wiederkunft Christi

Heubergstr. 36 | 83059 Kolbermoor

Tel.: 08031 230940

Email: wiederkunft-christi.

kolbermoor@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo + Do 9.00 Uhr - 11.30 Uhr

Do 15.30 Uhr - 17.30 Uhr

Bankverbindung:

LIGA-Bank, München eG

IBAN: DE22 7509 0300 0002 1217 00

BIC: GENODEF 1 M 05

In Präventionsfragen

Tel. 08031 400710

Email: praevention-stadtkirche.

kolbermoor@ebmuc.de

www.stadtkirche-kolbermoor.de